



Drei Förderer für

80. Geburtstag Luigi Taveri Nächsten Samstag wird Luigi Taveri achtzig. Quicklebendig und voll beschäftigt. Als dreifacher Weltmeister ist Taveri der erfolgreichste Schweizer Solo-Pilot. Das schaffte er dank Talent, Einsatzwillen und drei Menschen, die ihn förderten. *Text: Daniel Riesen Bilder: dr/zvg*

Beinahe unbemerkt macht sich der kleine Mann am kleinen Motorrad zu schaffen. An diesem feuchtkalten Junimorgen 2009 macht Luigi Taveri seine Honda RC 149 eigenhändig für eine Ehrenrunde an den Bikers Classics von Spa bereit. Doch sobald er sein fünfzylindriges 125er-



3



4

STECKBRIEF**Luigi Taveri**

Geburtsdatum 19. September 1929
Wohnort Samstagern ZH
Zivilstand verheiratet mit Tilde
Kinder Blanca und Luigi Alessandro
Geschwister drei
Grösse 162 cm
Gewicht 58 kg
Erlerner Beruf Automechaniker
Privates Motorrad Honda CBF 600

PALMARÈS

1947 Erstes Rennen überhaupt als Passagier von Bruder Hans
1951 Erster Solo-Rennsieg anlässlich eines Speedway-Rennens
1952 bis 1954 diverse SM-Titel mit Velocette, AJS und Norton, dazu im Seitenwagen mit Pilot Hans Taveri
1955 2. WM 125, MV Agusta
1955 4. WM 250, MV Agusta
1956 3. WM 125, MV Agusta
1956 2. WM 250, MV Agusta
1957 2. WM 125, MV Agusta
1957 6. WM 250, MV Agusta
1958 3. WM 125, Ducati
1959 4. WM 125, Ducati und MZ
1960 6. WM 125, MV Agusta
1960 3. WM 250, MV Agusta
1961 3. WM 125, Honda
1962 3. WM 50, Honda
1962 Weltmeister 125, Honda
1963 2. WM 125, Honda
1963 5. WM 250, Honda
1963 3. WM 350, Honda
1964 7. WM 50, Kreidler
1964 Weltmeister 125, Honda
1964 6. WM 250, Honda
1965 2. WM 50, Honda
1965 5. WM 125, Honda
1966 3. WM 50, Honda
1966 Weltmeister 125, Honda

In seiner internationalen Karriere startete Taveri bei 135 Grand-Prix-Rennen (und ungezählten anderen), holte sich 30 GP-Siege und 60 weitere Podiumsplätze. Als einziger Rennfahrer überhaupt hat er es geschafft, in allen zu seiner Zeit veranstalteten WM-Klassen Punkte zu holen – was damals ja kein Pappenstiel war, denn bis Ende der 60er-Jahre gabs Punkte nur für die sechs Erstplatzierten eines Rennens. //

drei WM-Titel

Weltmeister-Motorrad von 1966 – also, genau genommen ist es eine einfachere zu unterhaltende und zu fahrende, optisch baugleiche Replica mit Vierzylinder – auf den Vorplatz geschoben hat und den Motor startet, ist mit der Ruhe um den Star aus den 60er-Jahren vorbei. Im Nu ist er umringt von Neu-

gierigen, die darauf warten, dass der erfolgreichste Schweizer Solopilot aller Zeiten das laut schreiende Monsterchen zum Leben erweckt.

Taveri ist beliebt, bei den Menschen wie auch bei den Organisatoren von Klassik-Veranstaltungen wie jener in Spa (siehe auch MSS 14/09). Zahlreich

- 1 Wie seine Katze kann auch Luigi Taveri kaum stillhalten für ein Foto, hier auf der Terrasse seines Hauses in Samstagern.
- 2 Taveri war keine unbeschwernte Frohnatur, sondern eher ein Grübler. Den man auch mal in sein Glück stossen musste.
- 3 Vor dem Start mit seinem Honda-Mech Kozo Yamanaka alias «Happy San».
- 4 Bund fürs Leben: Seit 1955 ist Luigi mit Mathilde «Tilde» Taveri verheiratet.

➔ 80. GEBURTSTAG LUIGI TAVERI

sind die Einladungen an den dreifachen Weltmeister, und selten sagt der als nett und höflich beschriebene Eidgenosse Nein. Das bedeutet das Einladen einer seiner Rennmaschinen in den Fonds seines Espase, lange Reisen, kraftraubende Präsenz an den Veranstaltungen. «Würde mich Tilde nicht begleiten, ich ginge nicht mehr hin.» Das allerdings wäre schade, für die Besucher ebenso wie für Taveri. Denn oft sei es eben auch ein Vergnügen. Er wird von Leuten angesprochen, die ihn einst als Rennfahrer bewunderten. «Zum Teil merke ich erst heute, was ich den Menschen gegeben habe. Damals war mir das Drumherum unwichtig, ich hatte nur Augen für die Rennerei.»

1955 heiratete Luigi Taveri Mathilde Hirschi, die er Tilde nennt. Sie war sein dritter Förderer, sie tat den entscheidenden Schritt, damit ihr Mann, Ende Saison 1960 ziemlich entmutigt, schliesslich der wurde, den wir heute feiern: dreifacher Weltmeister.

Dabei sah Taveris Bilanz schon bis dahin beeindruckend aus. Sechsmal hatte er zwischen 1955 und 1960 eine WM unter den ersten drei beendet. 1960 war er als MV-Werksfahrer Dritter bei den 250ern geworden. Doch er hatte das Gefühl, wie schon in den Jahren 1955 bis 1957 im Dienste des Conte Agusta, nicht so behandelt zu werden wie die heimischen Piloten, zuvorderst Mehrfach-Weltmeister Carlo Ubbiali.

Krise vor dem Triumph

Taveri steckte im Winter 1960/61 in einer Motivationskrise, zumal kein Werksvertrag fürs kommende Jahr in Aussicht stand. Er dachte ans Aufhören, doch Tilde ahnte, dass sein Job noch



1 Sein 16 Jahre älterer Bruder Hans (links) impfte Luigi Taveri den Töff-Rennvirus ein, setzte auf ihn als Mechaniker und Plampi und förderte ihn massgeblich.

2 Hans Haldemann war Taveris zweiter Karriere-Pate. Nach einem Jahr im «Team Haldemann» hatte Luigi schon einen Werksvertrag mit MV Agusta in der Tasche.



nicht getan sei. Ihr Mann hatte ihr beschrieben, welche gewaltige Fortschritte Honda innert weniger Jahre – Taveri hatte Honda erstmals 1953 in Brasilien live erlebt und dann wieder sechs Jahre später bei ihrem ersten Auftritt an der TT Isle of Man – gemacht hatte. Ohne ihn zu informieren, schrieb sie die Honda-Europazentrale an und stiess bei den Chefs auf Interesse. «Ich reiste nach Amsterdam und sass dort, wie ein Schulbub, acht Japanern gegenüber», erinnert er sich. Honda schlug

ihm einige Rennen mit der Vorjahresmaschine mit der Option auf aktuelles Material vor. Luigi Taveri reiste wenig begeistert in die Schweiz zurück, wo Tilde ihn aber drängte, es wenigstens zu versuchen. Es war den Versuch wert, 26 GP-Siege und 3 WM-Titel mit Honda waren die Folge.

In den Erzählungen über diese entscheidende Phase seiner Laufbahn schimmert jener Teil seiner Persönlichkeit durch, die man als Zweifler oder Grübler umschreiben könnte.

Zum dreifachen Weltmeister brachte es der Sohn eines italienischen Einwanderers nicht dank Frohsinn und Optimismus, sondern mit Wille und viel Arbeit. In jungen Jahren schraubte er an Bruder Hans' Maschinen, riskierte als Beifahrer Kopf und Kragen, durfte zwischendurch auf geborgten Maschinen Solorennen fahren, bis es zu eigenem Material reichte. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war es massgeblich der 16 Jahre ältere Bruder Hans, der Luigi einerseits die

Taveris Rennmotorräder

Zu Ehren Taveris war an den Bikers Classics in Spa eigens ein Zelt für die Maschinen des dreifachen Weltmeisters errichtet worden. Die Sammlung war beachtlich, Rennbikes aus dem Besitz Taveris, aber auch solche privater Sammler, waren in den Ardenennen versammelt und gaben eine Vorstellung davon, welche Vielzahl von Bikes Luigi Taveri im Lauf seiner Karriere geritten hat. Eine Liste ohne Anspruch auf lückenlose Vollständigkeit ergibt die stattliche Zahl von 15 Motorradmarken, die der Mann aus Horgen in den 19 Jahren seiner Karriere pilotierte. Die zwei bekanntesten sind gewiss die MV Agusta, die er vorwiegend als Werksfahrer in den Jahren 1955 bis 1957 fuhr, und dann ab 1961 bis zum Karriereende 1996 Honda. Seinen ersten Einsatz, kaum war er 18, hatte er mit einer Husqvarna seines Bruders bei einem Grasbahnenrennen. Podestplätze in der WM holte er mit MV, Honda und einmal, 1958, mit einer 125er-Ducati, dem ersten Taglioni-Bike mit desmodromischer Ventilsteuerung. 1959 sattelte er auf die MZ-Drehschieber-Zweitakter um. 1964 fuhr er erneut auch mit einem Zweitakter. Die 50er-WM bestritt er mit der Kreidler 12V, einem Drehörgelchen mit 12 Gängen, holte aber nur einen WM-Laufsieg. «Ich hatte wohl nie genügend Vertrauen in die damals noch sehr anfälligen Zweitakter», begründet er seine Vorliebe für Viertakter. Weltmeister wurde Taveri dreimal auf Honda, zuletzt 1966 mit der RC149. Die 5-Zylinder-125er mit 20 Ventilen brachte es auf 34 PS bei 20 500/min. «Unter 18 000/min gabs keine Leistung...», erinnert sich der Meister. dr



1 **2**

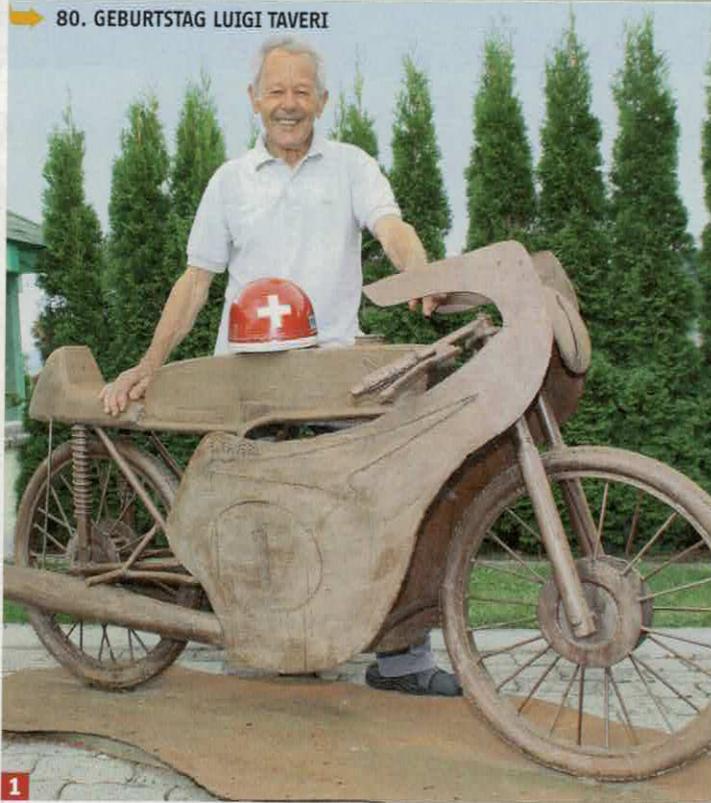


3 **4**



1 Mit Hans Haldemanns Norton Manx 500 heizte Taveri 1954 einem MV-Werksfahrer tüchtig ein.
2 Voll verschalte 125er-MV von 1957.
3 Auch mit Zweitakttern schnell: MZ RE250, 1959.
4 Auf dem Höhepunkt abgetreten: mit der Honda RC149, der 5-Zylinder-Drehorgel, zum 3. WM-Titel.

80. GEBURTSTAG LUIGI TAVERI



1



2

1 Die Eisenskulptur eines spanischen Künstlers schenkte ihm Gattin Tilde zum 70. Geburtstag.

2 Autogrammstunde an den Bikers Classics in Spa an der Seite von Phil Read. Taveri beharkte sich mit dem 10 Jahre jüngeren Briten gegen Ende seiner Karriere.

Nach seinem Rücktritt 1966 habe er eigentlich ein wenig ruhiger nehmen wollen, sinniert Taveri und scheint sich dabei ein wenig über sich selbst zu wundern. Dieses rastlose Energiebündel, das noch heute zwei Treppenstufen auf einmal nimmt, obgleich es nicht eilt, dieser Bewegungsmensch wollte es ruhiger nehmen? Na ja, er tat es jedenfalls nicht, «denn ich merkte, dass es auch im Beruf vollen Einsatz braucht, wenn man Erfolg haben will». Was ihm mit seinem Carrosserie- und Spritzwerk auch gelang, das er bis zur Pensionierung leitete und das auch nach dem Verkauf seinen Namen trägt.

Fahrten mit Honda und Jaguar

Von Ruhestand, das wurde in diesem Text schon angedeutet, kann beim 80-Jährigen und seiner 76-jährigen Gattin keine Rede sein. Oft klingelt das Telefon durchs grosszügige Haus in Samstagern. Den Garten bestellen die Taveris nach wie vor selbst, auch wenn man sich einen Gärtner bestimmt leisten könnte. «Ich war immer sparsam»,

«Ich musste mir seinen Respekt verdienen, sonst hätte er mich im Sack gehabt.»

Taveri über Gegner Phil Read

so Taveri, «ich hatte nach Karriereende Geld auf der Seite, zu den Rennen fuhr ich nicht wie Phil Read mit dem Rolls vor...»

Auch Kontakte zu den damaligen Rennfahrerkollegen gehören zum Alltag, «Ralph Bryans, Stallgefährte bei Honda, schreibt fast täglich E-Mails», lacht Tilde. Mit Honda blieb man ebenfalls in Kontakt, zuerst mit Soichiro Honda, später mit dessen Nachfolger. Und schon mehr als einmal erhielten sie Besuch ihres Mechanikers Kozo Yamanaka, den sie wegen seiner stets guten Laune und der Einfachheit halber «Happy San» nennen.

Viel zu tief bleibt angesichts der Geschäftigkeit der Kilometerstand auf dem Tacho des wundervollen Jaguar-Cabrio-Oldtimers. Und auch sein Töff, eine Honda CBF600, wird nicht über Gebühr beansprucht. «Alleine fahre ich nicht, ich schätze einen Kollegen, der vorn fährt und mir abnimmt, ständig all die Tafeln und Temposchilder zu lesen!» Keine Lust aufs Sozia-Dasein hat Tilde, Tochter Blanca, auch bekannt als grosser Racing-Fan, hingegen sehr.

Doch zuerst gilt es nun, den nächsten Termin wahrzunehmen, nämlich den 80. Geburtstag am kommenden Samstag. Ganz herzliche Gratulation, Luigi!

Töffrennen überhaupt ermöglichte, ihm andererseits eine Lehrstelle in seiner Garage bot. Hans war Luigis erster Förderer und gab ihm den Weg frei, als sich die Gelegenheit ergab, die zweite Stufe seiner Karriere zu nehmen.

Die Förderer Hans und Hans

Die ergab sich, als er als einer der Schweizer Meister Ende 1953 zu einem Event des internationalen Motorradverbands nach Brasilien eingeladen wurde wie auch der arrivierte Hans Haldemann. Der bot ihm die Möglichkeit zu einem ersten Profijahr, einerseits als sein Mech und Plampi, andererseits als Solofahrer auf Norton. Dabei hatte Haldemann wenige Monate zuvor noch über Taveri geflucht, als ihn dieser beim GP Bern frech überholt hatte.

Der Gegensatz scheint gross: Wenn man hört, was andere über Luigi Taveri

erzählen oder wenn man ihm persönlich begegnet. Stets fällt auf, wie leise, höflich und zurückhaltend dieser Mann ist, zu nett für einen Rennfahrer, wie es scheinen will, doch offenbar war der Luigi auf dem Motorrad ein anderer Mensch als jener im Privaten. Es stimme, er habe sich ein wenig zwingen müssen, wenn nötig auch hart zu fahren. Dazu fällt ihm eine Episode mit Phil Read ein. Dieser habe ihn bei einem GP in Assen in der letzten Runde mit einem grenzwertigen Manöver besiegt. «Da nahm ich mir vor, es dem Briten bei nächster Gelegenheit zurückzuzahlen.» Schon beim nächsten Rennen, am Ende einer langen Steigung, habe er sich einfach neben Read gesetzt, die eigene Linie gefahren und komplett ignoriert, ob dem Gegner noch Platz bleibe. «Ich musste mir seinen Respekt verdienen, sonst hätte er mich im Sack gehabt...»

9205 Waldkirch

SCHEIWILLER MOTOS
Exklusiv Yamaha-Vertretung
St. Pelagibergstrasse 10
Tel. 071 433 23 83
Fax 071 433 17 02
www.scheiwiller-motos.ch
info@scheiwiller-motos.ch

9244 Niederuzwil

KELLER MOTOS AG
Exklusiv Yamaha
Hirzenweg 3
Tel. 071 951 28 05
Fax 071 951 28 77
www.kellermotos.ch
info@kellermotos.ch

3 JAHRE
ANS-ANNI
SWISS
GARANTIE

YAMAHA
LEASING

MOTUL
MOTOR OIL